

ERZIEHUNGSDEPARTEMENT



DES KANTONS BASEL-STADT

MÜNSTERPLATZ 2 + TELEPHON 23.865

BASEL, den 31. Juli 1939.

Bi

Herrn Prof. Dr. Karl Barth,
z. H. des Schweiz. Hilfswerkes
für Deutsche Gelehrte.
St. Albanring 186.

B a s e l .

Sehr geehrter Herr Professor,

Wir gelangen in folgender Angelegenheit an Sie: an der Astronom.-meteorologischen Anstalt arbeitet seit einiger Zeit ein deutscher Wissenschaftler, Dr. O. Fleckenstein, als Volontärassistent. Er ist nicht Jude, möchte aber auf keinen Fall in das nationalsozialistische Deutschland zurückkehren. Er hat nun vom Comité international pour le placement des réfugiés intellectuels in Genf den Bericht erhalten, dass er Aussicht habe, non quota nach Amerika einzuwandern, wenn er von einer dortigen Universität einen Ruf erhalten habe, allerdings nur unter der Bedingung, dass er vorher 2 Jahre an einer Universität wissenschaftlich gearbeitet habe.

Wir sind bei der Kantonalen Fremdenpolizei darum eingekommen, dass Herrn Dr. Fleckenstein die Aufenthaltserlaubnis bis zum 31. März 1940 verlängert werde, da er bis dann an der Astronomisch-meteorologischen Anstalt verbleiben und damit den Nachweis erbringen könnte, dass er 2 Jahre an einer Universität wissenschaftlich tätig gewesen ist. Vermutlich wird die Aufenthaltserlaubnis gegeben werden, da das Arbeitsamt gegen die Beschäftigung als Volontärassistent keinen Einspruch erhebt.

Nun erhebt sich aber die Frage, wie die Existenzmittel für Herrn Dr. Fleckenstein bis zum 31. März 1940 aufgebracht werden können. Wir möchten Sie anfragen, ob Sie eine Möglichkeit sehen, dass vom Schweiz. Hilfswerk für Deutsche Gelehrte irgendetwas unternommen werden kann, sei es durch finanzielle Unterstützung, sei es durch die Vermittlung von Freistellen etc.? Es handelt sich um einen sehr tüchtigen, fleissigen Menschen, dem wir gerne helfen möchten. Wir sind Ihnen für Ihre Bemühungen sehr dankbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Vorsteher des Erziehungsdepartements:

WBA 9108.85